



Aktuell

Auf der letzten Mitgliederversammlung in Pforzheim hat der Vorsitzende der deutschen Nagelkreuzgemeinschaft, Oliver Schuegraf, in seinem Bericht die Frage aufgegriffen, **woran man eigentlich die Nagelkreuzgemeinschaft als Versöhnungsnetzwerk erkennt**.

Sein Impuls zu diesem Thema lautete:

„In letzter Zeit sind mir in Gesprächen manchmal folgende Fragen begegnet: Wie können wir uns eigentlich für Versöhnung engagieren? Was macht eine versöhnende Haltung aus?

Und dann gibt es Fragen, die mir fast noch mehr nachgehen: Wo steht die Nagelkreuzgemeinschaft eigentlich bei bestimmten Fragen? Was macht sie in ihrem Kern aus? Sollte sie nicht öfters Position beziehen und auch in der Öffentlichkeit klare Haltung zeigen?

Ich gebe zu, dass ich v.a. bei diesem letzten Satz der Fragen durchaus ins Schleudern komme. Ja, wo stehen wir eigentlich in unversöhnten Konflikten? Bringen wir eine bestimmte Position ein? Oder werden wir als Personen bzw. als ein Netzwerk wahrgenommen, das nicht wirklich identifizierbar ist? Sind Versöhner Leisetreter? Wie gelingt es uns, das Wort von der Versöhnung weiterzusagen, so dass dies Hoffnung gibt, ohne zu enttäuschen?

Aber je mehr ich darüber nachdenke, umso unsicherer bin ich mir, ob es überhaupt Aufgabe von Versöhnern ist, eindeutig Stellung zu beziehen. Wir sind eben keine Pazifisten-Organisation oder keine Anti-Atomkraft-Gruppe usw., mit einer eindeutigen Agenda. Auch Extremisten sind schnell an ihrer eindeutigen Haltung zu erkennen. Aber das können und wollen wir nicht sein! Extremisten geben dem Wort von der Versöhnung eben keinen Raum!

In einem anderen Zusammenhang habe ich mal gehört, dass Christinnen und Christen ‚Zeugen eines robusten und pragmatischen Maßhaltens‘ sein sollten. Diese Bestimmung hat mich überrascht, vielleicht ist sie aber gar nicht so schlecht: Nicht ängstlich, sondern robust. Die biblischen Verheißungen von Versöhnung und Frieden vor Augen, aber doch pragmatisch. Nicht extrem, sondern maßvoll.

Das hat nichts mit Wischiwaschi zu tun. Moderate Personen sind nicht ohne Identität und Vision. Genau genommen ist es sogar eine ziemlich anspruchsvolle Aufgabe. Da sitzt man oft zwischen allen Stühlen, wenn man die extremen und extremistischen Positionen dieser Welt herausfordern will. Unsere Vision ist eine Welt, in der jeder Mensch Liebe und Fürsorge für seinen Mitmenschen zeigt. Eine Welt, in der der Andere, der Fremde mit seinen Gaben wertgeschätzt wird, unabhängig von seiner Herkunft, seiner Konfession oder Religion, seinem Geschlecht, seiner sexuellen Orientierung oder seinem sozialen Status.

Ich bin der Meinung, dass es sich lohnen würde, gemeinsam über solche Fragen weiter nachzudenken. Vielleicht kann man die von mir vorgeschlagene Diskussion griffig auf drei Fragen bringen:

- *Woran erkennt man Versöhner und Versöhnerinnen? (Inhalt)*
- *Wie gehen Versöhner und Versöhnerinnen vor? (Methode)*
- *Was darf/ muss Versöhnung kosten?“*

Der Leitungskreis der deutschen Nagelkreuzgemeinschaft bittet darum, dass in unserem Verein an diesen Fragen weitergearbeitet wird.

Wir würden uns freuen, wenn z. B. bei den diversen **Regionaltreffen** dieses Thema aufgegriffen und diskutiert werden könnte. Genauso freuen wir uns jedoch über **Reaktionen aus den einzelnen Zentren und** natürlich auch von **Einzelmitgliedern**.

Rückmeldungen erbitten wir **bis zum 15. Januar 2017** an unseren Schriftführer, Jost Hasselhorn, post@nagelkreuz.org bzw. D.-Speckmann-Weg 15, 29320 Hermannsburg.

Wir möchten gerne einzelne Rückmeldungen auszugsweise in unseren Newslettern veröffentlichen, weil das vielleicht die eigenen Diskussionen vor Ort bereichert.

Unser Ziel ist es, dass auf der Grundlage dieser Rückmeldungen ein **Thesenpapier** entsteht, das wir in **die nächste Mitgliederversammlung im Herbst 2017** als Grundlage für eine gemeinsame Diskussion einbringen.

Für eine rege und intensive Beteiligung an diesem Prozess wären wir dankbar. Wir sind auf Ihre Rückmeldungen gespannt.

für den Leitungskreis:

gez. Oliver Schuegraf

gez. Cornelia Kulawik

Einige Termine 2016:

17.- 20. Mai	Pilgrimage in Coventry
11. Juni	Regionentreffen WESTEN in Kreuzeskirche-Essen
17.-19. Juni	15 Jahre Nagelkreuz in Würzburg (mit John Witcombe)
1.-3. Juli	45 Jahre in St. Marien Lübeck
2. Juli	Regionentreffen NORD-WEST in Lübeck
10./11. September	10 Jahre Nagelkreuz in „Maria am Wasser“ Dresden
20.- 23. September	Pilgrimage in Coventry
21. Oktober	10 Jahre in Obersulm (P.-Distelbarth Gymnasium, mit Oliver Schuegraf)
11.- 13. November	Leitungskreis in Erfurt
12. November	9. Mariendorfer Versöhnungstag (Regionentreffen BERLIN)
15. November	30 Jahre in Kreuzkirche Dresden
20. November	40 Jahre in Stadtkirche Darmstadt